

## Vorwort

Krankheit und Behinderung sind alltägliche Erscheinungen. Personen zahlen laufend Prämien für freiwillige und gesetzliche Personenversicherungen, welche wiederum laufend Leistungen an Versicherte erbringen. Jeden Tag verletzen sich Menschen, werden krank und dann von (Zahn-)Ärzten, Krankenschwestern und -brüdern, Pflegepersonal, Therapeuten etc behandelt. Aufgrund der steigenden Lebenserwartung nehmen altersbedingte Gebrechen zu. Trotz der quantitativen und qualitativen Bedeutung fehlte bislang eine umfassendere Darstellung der Rechtsfolgen von Krankheit und Behinderung im Einkommensteuerrecht. Dieses Buch soll diese Lücke schließen helfen und Steuerberatern, Rechtsanwälten, Finanzbeamten, Sachverständigen, Betroffenen, deren Angehörigen und Beratern sowie allen Interessierten einen Überblick über einkommensteuerliche Konsequenzen von Krankheit und Behinderung bieten. Es verdeutlicht, welche vielfältigen Bereiche im Einkommensteuergesetz (EStG) angesprochen werden und wie komplex die korrekte steuerliche Behandlung von Sachverhalten geworden ist, da einschlägige Bestimmungen in den unterschiedlichsten Paragrafen des EStG enthalten und diese auch nicht immer leicht verständlich sind. Ergänzt wird das EStG durch eine Verordnung zu den außergewöhnlichen Belastungen, die nähere Details bei Vorliegen einer Behinderung regelt.

Herausragende Bedeutung kommt auch dem Unabhängigen Finanzsenat (UFS) zu, der als Rechtsmittelinstanz über strittige Fragen entscheidet und seine Entscheidungen in der *Findok* veröffentlicht (herunterladbar unter [www.bmf.gv.at](http://www.bmf.gv.at)). Vergleichsweise wenig quantitative Bedeutung haben die Erkenntnisse des VfGH bzw des VfzGH, da Höchstgerichte selten – aber ebenfalls regelmäßig – befasst werden. Diese Erkenntnisse sind so wie die Gesetzestexte unter [www.ris.bka.gv.at](http://www.ris.bka.gv.at) einsehbar. Schließlich dienen als Nachschlagewerk die Einkommensteuerrichtlinien (EStR) 2000 und die Lohnsteuerrichtlinien (LStR) 2002, welche laufend gewartet werden und als Erlass des Bundesministeriums für Finanzen (BMF) ein Auslegungsbehelf zum EStG sind. Auch diese Richtlinien sind unter [www.bmf.gv.at](http://www.bmf.gv.at) veröffentlicht.

Schwerpunktmäßig werden aktuelle Entscheidungen dargestellt. Trotz der vergleichsweise ähnlichen Bestimmungen im deutschen EStG wird nur deutsche Judikatur der Jahre 2010 bis 2012 zur Illustration der außergewöhnlichen Belastungen angeführt. Nach Ansicht des Verfassers würden österreichische Gerichte diese ausgewählten Rechtsfragen vergleichbar entscheiden, was selbstverständlich nicht der Fall sein muss. Die außergewöhnlichen Belastungen sorgen auch in Österreich bei Weitem für die meisten Entscheidungen zu Krankheit und Behinderung und nehmen in diesem Buch daher einen entsprechend großen Seitenumfang ein.

Anregungen und kritische Anmerkungen sind herzlich willkommen. Stand des Buches ist der 1. März 2012.

Innsbruck, im März 2012